

Neue *Oxycoryminae* der Gattung *Metrioxena* Pasc.
(*Curculionidae*.)

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit 8 Textfiguren.)

In dem Journ. Linn. Soc. X. London, 1870, p. 442, stellte Pascoe auf eine Art, *serricollis*, aus Celebes, die Gattung *Metrioxena* auf. Später beschrieb er noch zwei weitere Arten der Gattung, nämlich *subvittata*, ebenfalls aus Celebes, in derselben Zeitschrift XII, 1873, p. 27 und *decisa*, aus Ternate, in den Ann. Mus. Genova, 2. ser. II, 1885 p. 229.

Gelegentlich der dankenswerten Erfüllung meiner Bitte um das Balaninusmaterial des Stettiner Museums sandte mir Herr Dr. Günther Enderlein auch eine Reihe von anderen Rüsselkäfern zur Bestimmung ein, die sich als zur Gattung *Metrioxena* gehörend erwiesen. Der Umstand, daß die mir vorgelegten Stücke alle aus Sumatra, gesammelt von Dr. H. Dohrn, herrühren und 6 verschiedenen Arten angehören, läßt vermuten, daß die Anzahl der indo-malayischen Arten eine weit größere ist, als man bisher annehmen durfte.

Pascoe gibt für seine Arten keine sekundären Geschlechtsunterschiede an; vermutlich hat ihm von *M. serricollis* ein Weibchen, von *subvittata* ein Männchen vorgelegen, denn bei einer mir in mehreren Exemplaren beider Geschlechter vorliegenden Art: *sumatrana* sp. n. zeigt sich, daß nur die, im allgemeinen viel häufigeren Weibchen einen fadenförmigen Rüssel haben, während bei den Männchen (bei allen Arten?) der Rüssel auf seinem Rücken jederseits eine feine Längsleiste, bei *sumatrana* und *discoïdalis* außerdem unterseits eine bürstenartige Behaarung aufweist. Die letzterwähnte neue Art zeigt aber auch, daß in der Form des Halsschildes die beiden Geschlechter sehr verschieden sein können, wie weit dies auch für die anderen Arten zutrifft, kann nur ein größeres Material lehren. Auch über die Lebensweise der Gattung ist noch nichts bekannt. Die mir vorliegenden Arten waren meist mit einer unlöslichen und schwer zu entfernenden Schmutzschicht bedeckt, die auf den Aufenthalt in faulem Holz, oder in fleischigen Früchten schließen läßt, doch hat für den argentinischen *Oxycorynus hydnorae* Pasc. der verdiente Leiter des Museums in La Plata, Carlos Bruch, festgestellt, daß er in den Blüten von *Prosopanche burmeisteri* Du Bary lebt.

Die weiter unten als neu beschriebenen Arten habe ich in folgender Tabelle mit den bereits bekannten übersichtlich zusammengestellt versucht:

A'' Flügeldecken am Ende der Naht je mit einem großen spitzen Dorn *enderleini* sp. n.

A Flügeldecken an der Nahtspitze ohne deutlichen Dorn.

B' Stirn über den Augen mit je einem hinten steil abfallenden, vorn an der Rüsselwurzel sich gabelförmig vereinigenden kammartigen Längswulst. Halsschildseiten undeutlich gekerbt, die Seitenecken des Vorderrandes nicht zahnartig vorspringend. Flügeldecken braun, mit gelbbraunem, von der Schulter nach der Nahtspitze ziehendem Längsstreifen, 2. Spatium nur an der Wurzel, das 4. und 7. der ganzen Länge nach erhaben *subvittata* Pasc.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

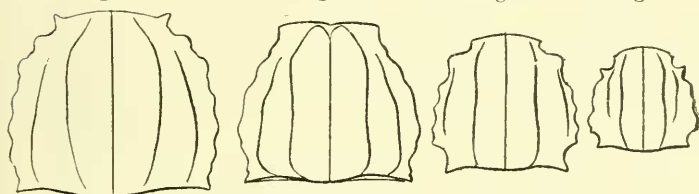


Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Halsschild von: Fig. 1 *Metroxena enderleini* (♂), Fig. 2 *M. morio* (♀), Fig. 3 *discoidalis* (♂), Fig. 4 *discoidalis* (♀), Fig. 5 *fulva* (♀), Fig. 6 *subvittata* (♀), Fig. 7 *sumatrana* (♂) und Fig. 8 *marginella* (♀).

B Stirn über den Augen ohne kammartigen Längswulst, die hinten durch eine Furche abgegrenzte Stirn flach, zuweilen in der Mitte ihres Hinterrandes mit Längsgrube.

C'' Flügeldecken ohne deutlich erhabene Längsstreifen.

D' Hellbraun, Schultern und eine große Makel in der Mitte der an der Spitze winkeligen Decken (Pascoe: „apicibus angulatis“) dunkel gelbbraun, letztere von der Naht geteilt
decisa Pasc.

D Halsschild schwarz, Flügeldecken mit schwärzlicher Naht und breiter schwärzlicher Querbinde vor der Mitte
discoidalis sp. n.

C' Flügeldecken nur an der Wurzel des 2. und 4. Spatiums mit abgekürztem erhabenen Streifen¹⁾.

- E'* Bräunlich gelb, Flügeldecken braun, jede mit einer großen, die hintere Deckenhälfte einnehmenden gelblichen, elliptischen Makel *serricollis* Pasc.
- E* Rötlich gelbbraun, Halsschild, Schildchen, Naht und Seitenrand der Decken, dieser breiter und nach innen zu verwaschen schwärzlich *marginella* sp. n.
- C* Flügeldecken mit wenigstens vor der Spitze leistenartig erhabenem 4. Spatium¹⁾.
- F'* Erstes Fühlerglied länger als die zwei folgenden zusammen, Halsschild ringsum kragenartig abgeschnürt, Schildchen so lang wie breit, 4. und 7. Spatium¹⁾ schwach erhaben
fulva sp. n.
- F* Erstes Fühlerglied nicht länger als die beiden folgenden zusammen.
- G'* Käfer ganz einfarbig schwarz, Vorderecken des Halsschildes nicht zahnartig vorspringend *morio* sp. n.
- G* Käfer gelbbraun, Vorderecken des Halsschildes spitz zahnartig vorspringend *sumatrana* sp.

Metrioæna enderleini sp. n. (♂.)

Fulva, rostro, vertice. vitta thoracali mediana, scutello elytrisque, macula basali triangulari fulva excepta, nigris; antennis basi rufescentibus apicem versus nigricantibus; prothorace carinulis spatioque extremo infuscatis, margine antico utrinque dentato-producto; elytris sutura spina apicali longa subincurvata.

Long. 6, lat. 2 mm.

Hab.: Sumatra, Bekantiang, legit Dr. H. Dohrn, unicum in Mus. Stettin.

Bräunlich gelb, der Rüssel, die Stirn und der Scheitel, ein Mittelstreifen auf dem Thorax, das Schildchen und die Flügeldecken mit Ausnahme einer gemeinsamen dreieckigen gelben Basalmakel, deren Spitze fast bis zur Nahthälfte reicht, schwarz. Rüssel fast so lang wie die Halsschildmittellinie, sein Rücken jederseits mit äußerst fein gekerbter Längsleiste, zwischen den Leisten längsstreifig. Fühler in der Basalhälfte rötlich braun, in der Apicalhälfte schwarz. Erstes Glied länger als das zweite, dieses dicker als das eben so lange dritte, das sechste Glied das kürzeste, das neunte etwas länger als das zweite. Halsschild wenig breiter als lang, größte Breite der welligen Seitenränder im basalen Drittel, Vorderrand breit abgeschnürt, die Ecken spitzwinklig vorgezogen, der dunkle Mittelstreifen so breit wie das Schildchen,

¹⁾ Pascoe zählt im Gegensatz zu Faust, dem ich folge, die Naht als 1. Spatium mit, daher sein 5. und 8. Spatium meinem 4. und 7. entspricht.

am Vorderende verbreitert, mit haarfeiner Mittelleiste, Zwischenräume zwischen den Leisten mäßig dicht punktiert, der Grund schwach chagriniert. Schildchen dicht punktiert, etwas breiter als lang, fast rechteckig, der Hinterrand leicht gerundet. Flügeldecken mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Punktreihen im Spitzendrittel verworren und feiner, der innen von größeren Punkten begrenzte Seitenrand breit glatt, die äußere innerhalb der Schulter beginnende Längsleiste im Spitzendrittel abgekürzt. Unterseite einfarbig gelb, nur die Schenkelspitzen leicht gebräunt.

Metrioxena discoidalis sp. n. (♂ ♀.)

Nigra, elytris basi dimidiaque apicali, sutura nigra excepta, fulvis; maris rostro supra et lateribus longitudinaliter subsulcato, subter barbato; prothorace basi apiceque late constricto, carinula discali externa in dimidia parte postica abbreviata, interna aequaliter distante, lateribus undulatis antrorsum convergentibus; elytris subseriato-, lateribus confuse punctatis, haud carinulatis.

Long. 3, lat. 1,2 mm.

Hab.: Sumatra, Bekantiang, leg. Dr. H. Dohrn, in Mus. Stettin et Dresden.

Schwarz, Wurzel der Decken, sowie deren Apicalhälfte, die schwarze Naht ausgenommen, gelbbraun. Rüssel des Männchens auf dem Rücken und an den Seiten längs gefurcht, unterseits fein borstenartig behaart, die Seitenkanten äußerst feingekörnt gekerbt. Fühler in der Basalhälfte rötlich, das zweite Glied etwas kürzer als das erste. Halsschild schwarz, Vorder- und Hinterrand breit abgeschnürt, Seitenrand wellig, nach vorn leicht konvergierend, vor der Vorderrandabschnürung beim Männchen rechtwinklig verrundet, beim Weibchen mit spitzem Zähnchen, in der Mittellinie und beiderseits der Scheibe mit feinen Längsleisten, von welchen die äußere in der hinteren Hälfte abgekürzt ist. Zwischenräume zwischen der Mittelleiste und den inneren Leisten ziemlich dicht und kräftig punktiert, zwischen der inneren und äußeren Leiste weitläufiger und etwas gereiht punktiert und fein chagriniert. Schildchen rundlich, kaum punktiert. Flügeldecken ohne deutliche Längsleisten, nur das 4. Spatium so wie die Naht streifenartig glatt, aber kaum erhöht. Unterseite schwarz, Schenkel bräunlich, Abdomen unpunktirt.

Metrioxena marginella sp. n. (♀.)

Fusca, rostro. prothorace, scutello, elytrorum sutura marginique laterali diffuse nigris; rostro prothorace paulo longiore, distincte remote punctato; antennis basi fulvescentibus, articulo secundo tertio aequilongo; fronte rugosa, supra oculos elevata;

prothorace angulis anticis posticisque minute denticulato-productis, carinulis exterioribus postorsum paulo divergentibus; elytris in parte apicali haud, in dimidia parte basali subseriato-punctatis, subtiliter parceque setulosis, basi apiceque utrinque costulis duabus abbreviatis.

Long. 2,5, lat. 1 mm.

Hab.: Tenimber (Timorlaut), ex Mus. Tring in coll. Faust, Mus. Dresden. Sumatra, Bekantiang, Mus. Stettin.

Rotbraun, Halsschild, Schildchen und die zufolge sehr feiner, kurzer spärlicher Behaarung matt erscheinenden Decken an der Naht und am Seitenrande, hier bis über die Humeralrippe hinaus schwärzlich. Rüssel etwas länger als der Halsschild, zerstreut punktiert. Stirn runzlig, über den Augen etwas wulstartig, die sie begrenzende Querfurche in der Mitte ohne Längsgrübchen. Halsschild mit nach vorn konvergierenden Seitenrändern, die Vorderecken mit kleinem, die Hinterecken mit sehr spitzem Zahn, zwischen den Leisten grob und ziemlich dicht punktiert. Schildchen rundlich, dicht punktiert. Flügeldecken nur an der Wurzel und an der Spitze mit je zwei deutlicheren Längsleisten, in der Basalhälfte etwas gereiht punktiert, in der Apicalhälfte an den Seiten weiter nach vorn hin unpunktirt, Deckenwurzel, soweit die abgekürzten Leisten reichen, zwischen Naht und der zweiten Leiste mit 7, dahinter nur mit 5 Punktreihen. Die schwärzliche Seitenrandfärbung reicht bis über die Humeralleiste hinauf. Unterseite bräunlich gelb. Die Exemplare aus Sumatra sind durch Verschmutzung sehr unkenntlich, gehören aber doch wohl dieser Art an.

Metriozena fulva sp. n. (♀.)

Unicolor fulva, solum metasterno, clava scutelloque nigricantibus; rostro prothorace duplo longiore, vix punctato; prothorace margine antico fortiter constricto, angulis anticis acute dentatis, lateribus rotundatis ac undulatis, antrorsum subconvergentibus, angulis posticis rectis, basi truncata; elytris subtiliter seriato-punctatis, costula subsuturali abbreviata, costula discoidali et humerali tenuibus, apice acutioribus.

Long. 4, lat $1\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: Sumatra, Bekantiang, leg. Dr. H. Dohrn, in Mus. Stettin et Dresden.

Einfärbig bräunlich gelb, nur die Rüsselspitze, die Hinterbrust und das Schildchen schwärzlich. Rüssel länger als der Halsschild, unpunktirt. Erstes Fühlerglied länger als die zwei folgenden zusammen, das dritte deutlich kürzer als das vierte. Halsschild mit kragenartig abgeschnürtem Vorderrand, dessen Seitenecken als spitze Zähne vorspringen, Basis gerade ab-

gestutzt, die Seiten gerundet, nach vorn konvergierend mit ungefähr fünf stumpfen Zähnen, Scheibe mit wenig divergierenden Längsleisten. Schildchen so lang wie breit, mit abgerundeter Spitze, jederseits mit Punktreihe. Flügeldecken am Ende einzeln stumpfwinklig zugespitzt, mit feinen Punktreihen und zwei schwachen, nur im Spitzenteil scharfen Längsleisten, eine von den Schultern ab, die andere in der Deckenmitte verlaufend, eine dritte, nur an der Wurzel deutliche, in der Mitte zwischen der erhabenen, relativ breiten Naht und der Mittelrippe. Decken am Ende einzeln spitzwinklig verrundet, die verkürzte Naht mit kaum wahrnehmbarem, kleinem Zähnchen.

Metrioxena morio sp. n. (♀.)

Aterrima, capite, prothorace subter, mesosterno antennisque basi subsanguineis, sulco frontali impressione mediana oblonga; prothorace longitudine latiore, basi utrinque subsinuato, angulis anticis rectis, lateribus subundulatis, antrorsum convergentibus, in sexta parte basali sinuatis, angulis posticis acutis, spatiis inter carinulis dorsalibus concavis, minute sat remote punctatis; elytris carinulis duabus integris, tertia, subsuturali abbreviata, spatiis usque ad apicem subseriato-punctulatis, epipleuris in dimidia parte basali planis, uni-seriato-punctatis, in dimidia parte apicali subconcavis.

Long. 6, lat. 2 mm.

Hab.: Sumatra, Bekantiang, leg. Dr. H. Dohrn, unicum in Mus. Stettin.

Oberseits ganz schwarz, die Fühlerwurzel, der Kopf und die Unterseite des Halsschildes dunkel blutrot. Rüssel länger als der Halsschild, Stirn mit tiefer Längsgrube in der Mitte. Erstes Fühlerglied länger als das zweite, dieses so wie das dritte und vierte unter einander gleich lang, das fünfte kürzer als das vierte. Halsschild breiter als lang (7:6), die Seiten sehr schwach wellenförmig, nach vorn konvergierend, im basalen Sechstel ausgebuchtet, Vorderecken des breit abgesetzten Vorderrandes rechteckig, die Hinterecken sehr spitz, Basalrand leicht zweibuchtig. Spatien zwischen den Thoraxleisten leicht konkav, mäßig dicht und fein punktiert. Schildchen ungefähr quadratisch, mit abgerundetem Hinterrand, fein punktiert. Decken doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach hinten zu etwas bauchig erweitert, der ganzen Länge nach gereiht punktiert und mit scharfer Mittel- und Humeralleiste, zwischen ersterer und der Naht im ersten Achtel der Deckenlänge mit einer abgekürzten Leiste, Naht leicht erhaben, an beiden Rändern mit haarfeiner Leiste. Epipleuren in der vorderen Hälfte eben, mit einfacher Punktreihe, in der

hinteren Hälfte leicht konkav, Hinterbrust fein gelblich tomentiert, Seiten der Vorderbrust mit Punktschwarm. Hinterschenkel bis zur Mitte des dritten Bauchsternites nach hinten reichend.

Metrioxena sumatra sp. n. (♂ ♀.)

Subrufescenti fulva, elytris lateribus plus minusve abdomineque infuscatis; maris rostro prothorace paulo brevior, dorso late sulcato, subter barbato, feminae prothorace longiore, filiforme, remote seriato-punctato; fronte in medio per totam longitudinem, in femina subtilius, sulcata; prothorace transverso, maris latiore, lateribus quinques subdentatis, angulis anticis posticisque peracutis, spatiis inter carinulis longitudinalibus coriariis ac sat fortiter punctatis; scutello subtransverso; elytris latitudine duplo longioribus, sutura apice abbreviata ac minutissime spinulosa, costulis tribus, subsuturali valde abbreviata, spatiis inter costulis basin versus fortius subseriato-punctatis; metasterno seria submarginali, episternis seria postmediana remote rudeque punctatis; abdomine haud punctato.

Long. 3—3,5, lat. 1,5—1,5 mm.

Hab.: Sumatra, Bekantiang et Sinabong, sat frequenter legit Dr. H. Dohrn in Mus. Stettin et Dresden.

Rötlich gelbbraun, die Seiten der Decken zuweilen gebräunt. Rüssel des Männchens wenig, der des Weibchens deutlich länger als der Halsschild, bei ersterem oben breit gefurcht, unterseits fein greis bürstenartig behaart, bei letzterem fadenförmig. Stirn der ganzen Länge nach mit Mittelfurche. Viertes Fühlerglied deutlich kürzer als das dritte. Halsschild quer, beim Männchen wesentlich breiter als beim Weibchen und mit mehr gerundeten, stumpf fünfzähligen Seitenrändern, Vorder- und Hinterecken in beiden Geschlechtern mit scharfem spitzen Zahn, die Zwischenräume zwischen den Längsleisten lederartig gerunzelt und ziemlich grob punktiert. Schildchen quer, verrundet. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, die erhabene Naht etwas verkürzt und mit sehr kleinem spitzen Zähnchen, das Spatium zwischen der Naht und der ersten ganzen Längsleiste an der Wurzel größer als in der Spitzenhälfte punktiert. Hinterbrust und Abdomen schwärzlich, erstere neben dem Seitenrande, die Hinterbrustepisternen in der hinteren Hälfte mit einer Reihe entfernter grober Punkte. Seiten der Vorderbrust, ein dreieckiger Kahlfleck, seitlich außen vor den Vorderhöften, ausgenommen, lederartig gerunzelt und dicht punktiert. Vorderrandfurche der Vorderbrust mit sehr groben Punkten.